



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2012/13 des DAI – Cluster 7

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2013**

Seite / Page **206–207**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1824/4392> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2013-p206-207-v4392.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2013 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2013 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



CLUSTER 7

Lebensrealitäten in der Spätantike



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2012/13
urn:nbn:de:0048-dai-edai-j.2012-2013-3

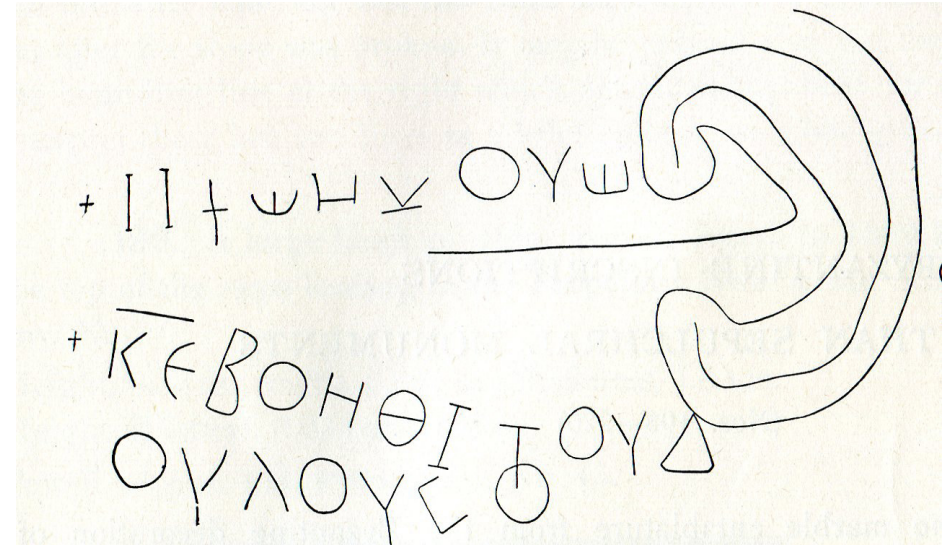


Inhalt und Ziele des Clusters

Das DAI-Forschungscluster 7 „Lebensrealitäten in der Spätantike“ geht von dem ungemein reichen Bestand an archäologischen Funden und Befunden, epigraphischen, papyrologischen und literarischen Texten und Bildern aus, die Informationen zum „Alltagsleben“ in der Spätantike (4.–6. Jahrhundert n. Chr.) bieten. Gerade auch Feldprojekte des DAI liefern immer wieder neue Daten und Kenntnisse zu diesem Themengebiet. Der Mehrwert des interdisziplinären Gesprächs wird jedoch im Bereich des häufig als banal erachteten Feldes des „Alltags“ selten genutzt. Obwohl die Spätantike in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit erfahren hat, gilt diese vor allem den literarischen Quellen. Dokumentarische Quellen wie papyrologische oder epigraphische sind noch weithin unbearbeitet. Das Gleiche gilt für bestimmte Bereiche archäologischer Quellen abseits sogenannter „Kernthemen“. Selbst die umfangreichste und am besten erforschte Quellengruppe der Spätantike, die ungeheuer zahlreichen theologischen Schriften und insbesondere die



1 Diskussion der archäologischen Befunde in Trier im Kreise der Teilnehmer (Foto: P. von Rummel, DAI).



2 In paganen Kulturen der Antike wurden Votive immer wieder mit Darstellungen von Ohren versehen, die den erhörenden Gott symbolisierten. Diese Praxis wurde in Korinth auf den christlichen Gott übertragen: Marmorplatte (0,6 × 0,7m) aus einem Fußboden (Corinth VIII 1, 199) mit der Aufschrift: „Herr hilf Deinem Diener“; Abb.: DAI).

von der Situation des Alltags bestimmten Predigten, sind für Fragen der alltäglichen Lebensrealität noch alles andere als ausgeschöpft. Umso mehr neue Einsichten verspricht eine Zusammenarbeit zu zentralen Bereichen der alltäglichen Lebensrealität wie der Bedeutung von Religion, von wirtschaftlichen Strukturen, der alltäglichen Rechtsgeschäfte, der Gliederung des Tages- und Lebensablaufes etc. über sogenannte „Fachgrenzen“ hinweg. Aufgrund der dichten Quellengrundlage können für die Spätantike Einblicke in Alltagsfragen gewonnen werden, die auch für andere Epochen als Vergleichsbeispiel von großem Interesse sein können.

Konferenz

Die erste Konferenz dieses Clusters fand vom **11. bis 13. November 2013** im Rheinischen Landesmuseum in Trier statt und galt dem Thema: „Religiöse

Identitäten und reale Lebenswelten in der Spätantike“. 15 Vortragende aus fünf Ländern (Deutschland, der Schweiz, Österreich, Großbritannien und Spanien), aus dem DAI und den Universitäten Basel, Freiburg, Manchester, Oxford, Barcelona sowie der HU Berlin, erörterten, wie sich in der alltäglichen Realität das Leben der verschiedenen religiösen Gruppen im Mit- und Gegeneinander vollzog. Grundsätzliche Fragen, wie die Bedeutung von Rechtsquellen oder Kirchengeschichten und Predigten für die Kenntnis des Alltagslebens, wurden ebenso erörtert wie spezielle Befunde, wie z. B. der Totenkult beim hlg. Augustin, die „Christianisierung“ Barcelonas oder Milets oder ein Mosaikzyklus aus einer Kirche mit einer Darstellung mehrerer Etappen des Großwerdens eines Mädchens. Führungen durch neue Ausgrabungen in Trier, das wie keine andere Stadt nördlich der Alpen noch Bauten aus dieser Zeit aufweisen kann, zeigten, wie sehr Fragen nach der Realität des Alltags heutzutage auch bei archäologischen Forschungen eine Rolle spielen.